



Erwin Fladerer
Eschenweg 8, D-84562 Mettenheim
Telefon: 0049-0-8631-16 64 64
Mail: info@bayerischelaufzeitung.de
Web: <https://bayerischelaufzeitung.de>



Pressekonferenz zum München Marathon 2025 am 25. Oktober 2024

Die Ausgangslage zum München Marathon 2025

Die Stadt München schreibt Anfang des Jahres 2024 den MÜNCHEN MARATHON aus. Jeder kann sich bewerben, ihn auszurichten. Das macht sie seit einigen Jahren so, um selbst einen Überblick zu haben und um allen die Möglichkeit zu geben, sich als Ausrichter eines Marathonlaufes im Jahr in München zu bewerben. Bisher hat sich nur die München Marathon GmbH mit Gernot Weigl beworben, und regelmäßig den Zuschlag erhalten. Nun aber hat auch die Munich Athletics GmbH ein Konzept eingereicht, das mit einem Zweirunden-Marathon-Kurs die Gunst des Kreisverwaltungsrates (KVR) weckte und dem neuen Bewerber im August 24 eine mündliche Absichtserklärung für die Ausrichtung ab 2025 erteilte. Dem KVR war es wichtig, dass es so wenig Straßensperrungen wie möglich geben sollte. Weitere Konzepte pro und kontra liegen mir nicht vor. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Stadtmarathon seit dem Jahr 2000 durch Weigl, und damit ein reicher Erfahrungsschatz schien ebenso keine Rolle gespielt zu haben wie die grundsätzliche Gepflogenheit, dass ein großer Stadtmarathon immer mit einer Runde aufwartet und damit auch seine Stadt in Gänze präsentiert. Weigl legte gegen diese Entscheidung Einspruch ein, sammelte Gutachten und startete eine Petition, die mittlerweile fast 10.000 Unterstützer hat.



Streitpunkt ist die bisherige vs. neue Strecke

Die Pressekonferenz der Munich Athletics GmbH

Die Einladung zu dieser ersten Pressekonferenz hatte zum Inhalt, das neue und zukunftsweisende Konzept des München Marathon ab 2025 vorzustellen, einen Einblick in den aktuellen Stand der Planungen zu geben und die Gelegenheit nutzen, um verbreitete Falschinformationen in der Öffentlichkeit klarzustellen. Das Team mit Jacob Minah, Julia Riedl und Faliero Graiani, das aus der LG Stadtwerke München hervorgeht, war gut vorbereitet und leistete bereits immense Vorarbeiten. Alle kommen aus dem aktiven Sport. Minah war Studentenweltmeister im Zehnkampf mit über 8000 Punkten, Riedl eine Sprinterin und Graiani 400-m-Hürdenläufer und über 800 Meter aktiv im Einsatz.

Warum sie die neuen Veranstalter sein möchten

Ihr Verein LG Stadtwerke München ist aufgrund erfolgloser Sponsorensuche darauf angewiesen, ihr Budget selbst zu finanzieren. Stars aus dem Stadionbereich benötigten vormals und heute finanzielle Mittel. Deshalb wurde man aktiv, um mit eigener Arbeit den Verein weiter finanzieren zu können. Damit hat das Rennen um den München Marathon nur einen Grund: sich um das Geld zu streiten, das man damit verdienen könne. Das war von Anfang an Jacob Minah's Gedanke, seit er vor gut einem Jahr zum Präsidenten der LG Stadtwerke gewählt wurde. Da kamen die Bewerbungsunterlagen des KVR gerade recht. Doch es gab vorher auch schon eine Annäherung und ein Gespräch mit Gernot Weigl wegen einer möglichen Kooperation.



Wird er der neue Renndirektor? Jacob Minah

...oder bleibt es wie seit 25 Jahren Gernot Weigl?



Vorgespräche mit dem bisherigen Veranstalter münchen marathon gmbh/Gernot Weigl

Erst bei der zweiten Gesprächsrunde der LG Stadtwerke München mit Gernot Weigl entschied sich Weigl gegen eine Zusammenarbeit, da er sich mit einem Marathonkurs über zwei gleiche Runden und der damit verbundenen internationalen Nachteile nicht anfreunden konnte. Damit war der Weg für zwei Antragsteller beim KVR mit gegenseitigen Vorstellungen vorgezeichnet. Und damit ein Streit über die schönste Freizeitbeschäftigung, die es für immer mehr Menschen gibt – das Laufen.

Das neue Konzept

Im Rahmen dieser ersten Pressekonferenz am 25.10.2024 legten die vom KVR bevorzugten Bewerber ihr neues Konzept vor. Zunächst sehr beeindruckend mit einem Video und der Musik mit „Eye of the Tiger“ untermalt. Genau dieses Lied habe ich immer noch in den Ohren, als 1983 der 1. Olympia City Marathon in München auf die Reise geschickt wurde. Ich war dabei. Ob ich auch nach 40 Jahren irgendwie dabei bin, weiß ich noch nicht. Der Streit beschäftigt mich, auch die Läufer in München? Die „Sightseeingstrecke“ vorbei am Viktualienmarkt, über den Marienplatz mit dem Rathaus und den Königsplatz gibt es dann nicht mehr. Ein Grund für bisher viele internationale Gäste aus 100 Nationen, sich beim Marathonlauf auch die Stadt anzuschauen. Da habe ich selbst in anderen Städten Europas beste Erinnerungen.

Jetzt kommt eine stark verkürzte Passage des bisherigen Marathonlaufes auf den Plan, die mehr Stimmung bringen soll. Cheering Zones sind das Zauberwort. In Berlin (z.B. mit Zalando) und in Köln (Milers Colonia) sind sie schon aktiv (Anmerkung des Redakteurs). Finale Stimmung soll dann in der Olympiahalle stattfinden, denn nach dem länger geplanten Umbau des Olympiastadions soll der Zieleinlauf auf dem roten Teppich in die Halle hinein erfolgen. Eigentlich



eine schöne Idee (wie in der Festhalle Frankfurt), doch ist die Logistik nach dem Zieleinlauf hier in München auch geeignet? So taten sich Fragen über Fragen auf. Wilfried Raatz von German Road Races (GRR) diskutiert mit mir und den neuen Machern darüber. Der erfahrene Läufer und ehemalige Renndirektor des Frankfurt Marathon, des Mannheimer Dämmermarathon und des Mittelrhein Marathon weiß, welche Hürden in Sachen Organisation und Läuferwille zu nehmen sind. Erfreulich, dass zur Hauptroute zwischen Olympiapark und Englischer Garten auch der Pendelabschnitt auf der Leopoldstraße bis zum Siegestor beibehalten konnte.

Gutachten und Fragen

Faliero Graiani legt sich mit den bisherigen Gutachten von Gernot Weigl an, ebenso mit seiner gestarteten Petition. Es geht um die Verteilung der Läufermassen, mit Überholvorgängen und Beeinträchtigungen. Entscheidend sind die neuen Startzeiten. Ob nun die von Minah vorgestellten Berechnungen der Begegnungen von Halbmarathon- und Marathonläufern tatsächlich richtiger sind als die von Weigl, wusste keiner von Presse und Fernsehen so recht einzuschätzen. Auch nicht die angepriesenen breiten Wege von bis zu sechs Meter im Englischen Garten.



Streit um's sportliche Oktoberfest in München

Günter Klein, Chefredakteur Sport des Münchner Merkur und regelmäßiger Läufer im Englischen Garten, hat diese noch nicht „entdeckt“. Auch auf die Startzeiten sollte man noch einen zweiten Blick werfen:

08.30 Uhr	Halbmarathon	Wer will so früh starten? Im „Hauptwettbewerb“ mit über 10.000 Teilnehmern
11.00 Uhr	Marathon	Wer will so spät starten? Gibt es da nicht Hitzeschutzbestimmungen des DLV
15.30 Uhr	FunRun 6,3 km	
15.45 Uhr	10 km Lauf	

Mit einem sportlichen und organisatorischen Tagesablauf vom Start um 8.30 Uhr bis Zielschluss Marathon um 17.00 Uhr bzw. im 10 km Lauf erst nach 17.00 Uhr sind inklusive Vor- und Nachbereitung auf der Strecke gut 12 Stunden vergangen, müssen die Straßensperrungen aufrecht erhalten werden. Weit mehr als auf dem bisherigen Kurs. Wem ist da gedient, liebes KVR?

Wegen der Hitzeschutzbedingungen haben wir beim DLV nachgelesen: Startzeiten für Langstreckenwettbewerbe ab 20 km Juni/Juli/August bis 9.00 Uhr bzw. nach 18.00 Uhr, Mai/September bis 9.00 Uhr bzw. nach 17.00 Uhr. An Hitzetagen mit Temperaturen über 20 Grad und bei hoher Luftfeuchtigkeit muss der Veranstalter zusätzliche

Erfrischungsstellen (zumindest Wasserstellen) an der Strecke einrichten.

Seit 2020 trägt der München Marathon das Bronze-Label des Weltverbandes World Athletics. Ob zur weiteren Erfüllung dieser internationalen Auszeichnung Weltklasseathleten eingeladen werden, konnte von Seiten der Munich Athletics keine Aussage getroffen werden.



Weigl hat noch einen Deal mit Generali für zwei weitere Jahre



Stillschweigen herrscht derzeit auch noch mit einer evtl. Fortführung des bisherigen Hauptsponsors Generali sowie evtl. neuer Sponsoren. Und von einer Vergabe der Bayerischen Marathon Meisterschaften 2025 nach München wisse man gar nichts. War es nur ein „Schnellschuss“ des BLV oder eine Unterstützungsmaßnahme für Gernot Weigl, mit dem darüber schon seit geraumer Zeit gesprochen wurde?

Fazit

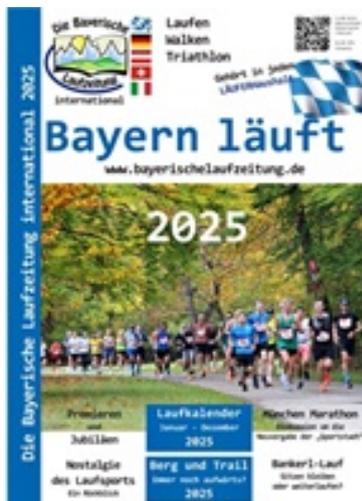
Munich Athletics rechnet nach positiven Schätzungen mit mindestens 25.000 Teilnehmern, so Julia Riedl. Als Newcomer hat man sich in ein Haifischbecken begeben, meint Jacob Minah. Das betrifft auch die Auseinandersetzung mit dem bisherigen Veranstalter Gernot Weigl.

Dass die Neuen zwar erfahrene Sportler und Spezialisten bei Veranstaltungen im Stadion sind, befähigt sie trotz großem Engagement noch lange nicht, eine Veranstaltung auf den Straßen einer Großstadt mit einer derart großen Teilnehmerschar durchführen zu können. Noch ist die Vergabe für den München Marathon 2025 nicht in trockenen Tüchern. Nach einer Absichtserklärung des KVR fehlt die schriftliche Zustimmung. Je später sie kommen wird, desto mehr spielt sie dem erfahrenen Marathonveranstalter Weigl, und weniger den Neulingen in die Karten. Die getroffene Aussage „wir lieben die Leichtathletik“ und dass eine solche Veranstaltung wie in Berlin auch in München „in die Hände eines Vereins“ gehörten, macht noch keinen „Marathon-Herbst“ in der Landeshauptstadt.



Pro und Kontra

der künftigen Ausrichtung des München Marathon werden in der neuen Ausgabe der Bayerischen Laufzeitung 2025 beleuchtet. Mehr dazu ab 01.01.2025 in Print und auf www.bayerischelaufzeitung.de



Dir Titelseite verrät schon: steht der Englische Garten im Mittelpunkt des München Marathon 2025 oder die ganze Stadt?

Rathaus und Marienplatz 2025 ohne Läufer und Zuschauer?

